



Historische Musikwissenschaft – Literaturhinweise zur ersten Orientierung

Enzyklopädien

- **²MGG (MGG2)**: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*. zweite Neubearb. Ausgabe, hrsg. von Ludwig Finscher, Sachteil (zehn Bde.), Personenteil (17 Bde.), Supplement, Kassel und Stuttgart 1994–2008 [20.000 Beiträge].²
- **NG2** (auch *New Grove online*, inkl. *The New Grove Dictionary of Opera* und *of Jazz*):³ *The New Grove Dictionary of Music and Musicians*, zweite Ausg., 29 Bd., hrsg. von Stanley Sadie und John Tyrrell, London und New York 2001 [29.000 Beiträge]).
dazu: *The New Grove Dictionary of Musical Instruments*, drei Bde., 1984 <> *Opera*, vier Bde., 1992 <> *Women Composers*, hrsg. von Julie Anne Sadie und Rhian Samuel, 1994 <> *Jazz*, zwei Bde., hrsg. von Barry Kernfeld, 2002.
Fabelhafte Werklisten mit Verweisen auf Quellen und Ausgaben, sachlich sortierte Inhalte und Bibliographien, Register der Abkürzungen.

Lexika

- *Das große Lexikon der Musik*, hrsg. von Günther Massenkeil, acht Bde., Freiburg 1978–1982; versch. Neuausg. (TB, zuletzt als *Das neue Lexikon der Musik*, vier Bde., Stuttgart).
- *Metzler Komponisten-Lexikon. 340 werkgeschichtliche Porträts*, hrsg. von Horst Weber, Stuttgart 1992, ²2003.
Am Werk orientierter Zugriff, reichhaltige Beiträge in Alter und Neuer Musik.
- *Riemann-Musik-Lexikon*, 13., aktualisierte Neuaufl. in fünf Bänden, hrsg. von Wolfgang Ruf, Mainz 2012; immer noch brauchbar auch der Sachteil der 12. Aufl., hrsg. von Wilibald Gurlitt und Hans Heinrich Eggebrecht, Mainz 1967.

Speziallexika

- *Komponisten der Gegenwart* (KDG), hrsg. von Hanns-Werner Heister und Walter-Wolfgang Sparrer, München 1992 ff. (Loseblatt-Ausgabe und Online-Datenbank via UB)
Grundblätter und umfangreiche werkbezogene Monographien mit reichen Anhängen (Werkverzeichnisse, Diskographien, Notenbsp., Literatur).
- *Lexikon Musikinstrumente*, hrsg. von Wolfgang Ruf, Mannheim 1998.
Es findet sich eine Fülle an Termini zu Instrumenten in allen möglichen Sprachen, knappe und konzise und reich illustrierte Darstellungen – ein Lieblingslexikon!

Handbücher und mehrbändige Musikgeschichten

- *Handbuch der Musikgeschichte*, hrsg. von Guido Adler, drei Teilbde., Berlin 1924, zahllose Auflagen und Nachdrucke, zuletzt Hamburg 2013.
„Der Adler“: Klassiker des Gründervaters der Musikwissenschaft, ein historischer Wurf!
- *The New Oxford History of Music* (NOHM), hrsg. von Jack A. Westrup et al., zehn Bände, London 1957–1990.

¹ Hinweise und Ergänzungen sind willkommen: musik@uni-tuebingen.de.

² Teils neue, teils neu gefasste, teils dieselben Artikel in der online-Ausgabe: *MGG Online*, hrsg. von Laurenz Lütteken, Kassel, Stuttgart, New York 2016 ff., www.mgg-online.com. Vgl. die erste Ausgabe: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik*, hrsg. von Friedrich Blume, 17 Bde. und Registerband, Kassel 1949–1986, Nachdruck Kassel und München 1989 (= Online-Ausgabe / CD-ROM).

³ Vgl. die Vorgängerausgaben: *A Dictionary of Music and Musicians*, vier Bde., hrsg. von Georges Grove, London 1879; *The New Grove Dictionary of Music and Musicians*, hrsg. von Stanley Sadie, 20 Bde., London 1980.

- *Neues Handbuch der Musikwissenschaft* (NHdM), hrsg. von Carl Dahlhaus und Hermann Danuser, zwölf Bände und Register, Laaber 1980–1995.
- *Handbuch der Musik im 20. Jahrhundert*, hrsg. von Elmar Budde et al., 13 Bde., Laaber 1999 ff.
- *The Cambridge History of Music*, acht Bde. zu Epochen und Jahrhunderten, Cambridge 2002 ff., sowie: *The Cambridge History of Western Music Theory*, – *American Music*, – *World Music*, – *to Choral Music*, – *Electronic Music*, – *Recorded Music &c.*, div. Hrsgg.
- Richard Taruskin, *The Oxford History of Western Music*, sechs Bde., New York und Oxford 2004.

Sach- und personenbezogene Handbücher und Reihen

- *Musikgeschichte in Bildern*, begründet von Heinrich Bessler und Max Schneider, hrsg. von Werner Bachmann, Leipzig 1961 ff., in versch. Bände und Lieferungen, nach der Wende abgebrochen, bes. empfehlenswert Lieferung III, Bde. 3–5:
 - > Joseph Smits van Waesberghe, *Musikerziehung*, 1969.
 - > Heinrich Bessler und Peter Gülke, *Schriftbild der mehrstimmigen Musik*, 1973.
 - > Bruno Stäblein, *Schriftbild der einstimmigen Musik*, 1975.
- *Das Musikwerk. Eine Beispielsammlung zur Musikgeschichte*, hrsg. von Karl Gustav Fellerer, 47 Bde. und Register, Köln 1975.
- *Geschichte der Musiktheorie*, hrsg. von Frieder Zaminer und Thomas Ertelt, bisher 15 Bde., Darmstadt 1984 ff.
- *Handbuch der musikalischen Gattungen*, hrsg. von Siegfried Mauser, 17 Bde., Laaber 1993–2008.
- *Komponisten-Handbücher* in den Verlagen Bärenreiter und Metzler (Kassel und Stuttgart; einbändige Hdb.) sowie Laaber (Laaber; mehrbändige Hdb.)
- *[Beethoven, Mendelssohn, Schumann, Mahler, Schönberg]. Interpretationen seiner Werke*, Laaber 2002 ff. (zuletzt: *Johannes Brahms, Interpretationen seiner Werke*, hrsg. von Claus Bockmaier und Siegfried Mauser, zwei Bde., Laaber 2013).

Musiktheater

- *Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters. Oper, Operette, Musical, Ballett*, hrsg. von Carl Dahlhaus und dem Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth unter Leitung von Sieghart Döhring, sechs Bde. und Register, München 1986–1997.

Unverzichtbar in allen Lebenslagen. Ausführliche Artikel zu einzelnen Werken in einheitlichem Aufbau: UA, Orchesterbesetzung, Aufführungsdauer, Entstehung, Handlung, Kommentar, Wirkung, Quellen und Literatur (z. T. auch Szenenabbildungen).
- Ulrich Schreiber, *Opernführer für Fortgeschrittene. Die Geschichte des Musiktheaters*, fünf Bde., Kassel 1988–2007.

„Das ist nicht Sekundärliteratur, sondern Weltliteratur“ (*Opernwelt*).
- Rudolf Kloiber, Wulf Konold und Robert Maschka, *Handbuch der Oper*, München und Kassel 2011.

Der Klassiker unter den populären Opernführern (zuerst erschienen 1973), immer wieder neu bearbeitet, differenziert bzgl. Zuordnung der Stimmfächer.
- *International Encyclopedia of Dance*, hrsg. von Selma Jeanne Cohen, sechs Bde., New York 2004.

Ausführliche Ausführungen zu allen Phänomenen von Tanz und Tanzmusik weltweit.

Musikgeschichten im Überblick

- Jacques Handschin, *Musikgeschichte im Überblick*, 1949, Wilhelmshaven ⁶1990.
Jedem Jahrhundert bis 1949 ist gleich viel Raum eingeräumt (gg. Mittelalter als einheitliche Epoche), zudem fabelhaft lesbar, ein immer neu aufgelegter Klassiker.
- Donald Jay Grout, *A History of Western Music*, New York 1962, ⁷2006.
Seit Jahrzehnten Standardwerk im englischsprachigen Raum. In den letzten Auflagen und nach dem Tod des Autors (1987) neu bearb. von Claude Palisca und J. Peter Burkholder.
- *Europäische Musik in Schlaglichtern*, hrsg. von Peter Schnaus, Mannheim 1990.
Klar gegliedert in knappen Einheiten (Epochen, Gattungen, Komponisten), sehr gut geeignet zum Lernen und Nachschlagen.
- Hans Heinrich Eggebrecht, *Musik im Abendland, Prozesse und Stationen vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, München und Zürich 1991.
Individueller und induktiver Zugriff des umstrittenen Forschers, von analytischen Detailbeobachtungen werden die Epochen durchmessen, in einzelnen Kapiteln anschaulich und anregend (z. B. Frühe Mehrstimmigkeit, Schütz, Schubert). Für kritische Kenner.
- *Geschichte der Musik*, hrsg. von Michael Raeburn und Alan Kendall, vier Bde., deutsche Übers., München und Mainz 1993.
Nur ein konzentrierter Band für die Musikgeschichte bis Haydn, dafür drei für das 19. und 20. Jahrhundert, letzterer detaillierter als anderswo.
- *Die Geschichte der Musik*, hrsg. von Matthias Brzoska und Michael Heinemann, drei Bde., Laaber 2001.
Sammlung divergenter Beiträge aus älteren Laaber-Büchern; die Beiträge sind in der Regel fabelhaft geschrieben, als Verlagsprodukt (*Die Geschichte der Musik*) schlichtweg dreist.
- *Europäische Musikgeschichte*, zwei Bde., hrsg. von Sabine Ehrmann-Herfort, Ludwig Finscher und Giselher Schubert, Bärenreiter 2002.
Dreißig ausgewählte Stationen und Aspekte aus der Musikgeschichte des 12. bis 20. Jahrhunderts, eine Auswahl, aber didaktisch bestens aufbereitet (neubearb. Texte des *Funkkollegs Musikgeschichte*, 1987/88).
- Michael Heinemann, *Kleine Geschichte der Musik*, Stuttgart 2004.
Ideengeschichtliches Konzept: Kompositionsgeschichte eingebunden in Musikästhetik und Musiktheorie sowie die allgemeine Gesellschafts- und Geistesgeschichte.
- Bernhard Morbach, *Die Musikwelt des Mittelalters. Neu erlebt in Texten, Klängen und Bildern* (mit CD-ROM), Kassel 2004, ²2005; ~ *Renaissance* (2007, ²2008), ~ *Barock* (2008).
Musikgeschichte anschaulich beschrieben, erarbeitet aus bekannten Handbüchern &c., die CD enthält textlose Midi-Dateien (bei Motetten z. B. völlig nutz- und witzlos).
- Werner Keil, *Musikgeschichte im Überblick*, München 2012.
Zweiteiliges Konzept (bis 1800, ab 1800), bei dem der erste Teil naturgemäß zu kurz kommt und auch der zweite aufgrund der zugrunde liegenden Vorlesungsskripte skizzenartig bleiben muss, aber leicht und rasch zu lesen zur ersten Orientierung.
- Paul Griffiths, *Geschichte der Musik. Vom Mittelalter bis in die Gegenwart*, 2006, aus dem Engl. von Corinna Steinbach und Stephanie Staudacher, Kassel und Stuttgart 2008.
Vierundzwanzig Kapitel zur Musik als Zeitkunst, z. B. Gemessene Zeit 1100–1400, Empfundene Zeit 1400–1630, Erkannte Zeit 1630–1770 &c. – abgesehen von dieser terminologischen Marotte (?? des Übersetzers) sehr gut les- und nutzbar.
- *Musik. Ein Streifzug durch 12 Jahrhunderte*, hrsg. von Tobias Bleek und Ulrich Mosch, Kassel 2018.

Orientierungsbücher und Repetitorien zur Musikgeschichte⁴

- Ulrich Michels, *dtv-Atlas zur Musik. Tafeln und Texte*, zwei Bände, München 1977 und 1985, div. Neuauflagen und Neuausgaben.
Ein nützliches Konzept mit einer Fülle an nutzbringenden Informationen; als Informationsquelle empfehlenswert, nicht geeignet freilich zur Zitation in wiss. Arbeiten.
- Arnold Feil, *Metzler Musik Chronik. Vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart*, Stuttgart 1993, ²2005.
Ein ganz eigenes Konzept des Tübinger Altmeisters, vielfach Zitate und Kompilate, aber stets eigenständig reflektiert. Durch die Anordnung rein nach Jahreszahlen wird optisch sichtbar, wie divergent doch das Synchrone verläuft. Überraschende Bezüge tun sich auf.
- Gerhard Dietel, *Musikgeschichte in Daten*, Kassel und München 1994.
Auch hier die wichtigsten Werke aller Epochen in chronologischer Abfolge kurz besprochen.
- Clemens Kühn, *Kompositionsgeschichte in kommentierten Beispielen* (Bärenreiter Studienbücher Musik 9), Kassel 1998.
Ein Buch mit reichlich Noten, unter wechselnden Aspekten (Satzstrukturen, Gattungen, Epochen) zusammengestellt und voller kluger Zwischentöne didaktisch aufbereitet.
- Arnold Werner-Jensen, *Das Reclam Buch der Musik*, unter Mitarbeit von Franz Josef Ratte und Manfred Ernst, Stuttgart 2001.
Jeweils eine Doppelseite (Fließtext mit Randspalten zu Zahlen, Fakten, Werktiteln &c., dazu Bilder und Notenbeispiele). Etwas gattungslastig, aber in der Regel verlässlich.

Studienbücher (Reihen)

- *Basiswissen Musik* (UTB), hrsg. von Werner Keil, Paderborn 2007 ff.
- *Kompendien Musik*, hrsg. im Auftrag der Gesellschaft für Musikforschung von Detlef Altenburg et al., sechzehn Bände, Laaber 2008 ff.
- *Bärenreiter Studienbücher Musik*, hrsg. von Silke Leopold und Jutta Schmoll-Barthel:
 - > Bd. 2: Bernhard Meier, *Alte Tonarten. Dargestellt an der Instrumentalmusik des 16. und 17. Jahrhunderts*, 1992, ⁴2005.
 - > Bd. 18: Manfred Hermann Schmid, *Notationskunde. Schrift und Komposition 900–1900*, 2012.
 - > Bd. 19: Matthew Gardner und Sara Springfeld, *Musikwissenschaftliches Arbeiten. Eine Einführung*, mit einem Geleitwort von Nicole Schwindt-Gross, 2014, ²2019.
- *Bärenreiter Basis Wissen*, hrsg. von dens., Kassel 2008 ff.
Eine Reihe für die Westentasche (111 Werke <> Musik und Bibel <> 55 Formen ...).

Einführungs- und Orientierungsbücher

- *Musikwissenschaft. Ein Grundkurs*, hrsg. von Herbert Bruhn und Helmut Rösing, Reinbek bei Hamburg 1998.
- Helmut Rösing und Peter Petersen, *Orientierung Musikwissenschaft, was sie kann, was sie will*, Reinbek bei Hamburg 2000.

Werkeinführungen

- Taschenbuchreihen in den Verlagen Beck (München) und Bärenreiter (Kassel).
- *Meisterwerke der Musik*, Wilhelm Fink-Verlag (München).
- ... jede Menge weitere funkelneue Einführungsbände bei Laaber (Laaber).

⁴ Bei Faktenliebhabern beliebt (seit Wikipedia aber selbst in dieser Funktion überflüssig geworden): Karl H. Wörner, *Geschichte der Musik. Ein Studien- und Nachschlagebuch*, 1954, Göttingen ⁸1993.